Kalbsgeschnetzeltes

Autor(en): **Scarpi, N.O.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **99 (1973)**

Heft 3

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-511523

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kalbsgeschnetzeltes

Es scheint dem Bundesrat gelungen zu sein, den Niedergang des Frankens aufzuhalten. Als ich neulich zum erstenmal seit Monaten – von den Cervelats zum Kartoffelgulyas abgesehen – Fleisch kaufte, und zwar in dem großen Maßstab von zweihundert Gramm Kalbsgeschnetzeltem und dafür fünf Franken vierzig bezahlte, da atmete ich auf. Wieviel muß das wohl gekostet haben, bevor der Bundesrat so energisch eingriff! Und der Klavierstimmer, der nach zwei Jahren, nicht ganz zu meiner Begeisterung, das Klavier bearbeitete, begnügte sich für seine zwei Stunden Arbeit gar mit fünfzig Franken! Auch der Posttarif im Kalender meines Apothekers – ha, wackrer Apotheker, dein Tarif wirkt schnell, heißt es ahnungsvoll bei Shakespeare – belehrte mich, daß die üblichen Rücksendungen nun mit vollem Recht verteuert worden sind.

Was sich im neuen Jahr sonst abspielen wird, darauf darf man gespannt sein. Sollte das italienische Restaurant um die Ecke, das einzige, das ich besuche, weil es sechs Sorten Pizza führt, eine besser als die andere, den Rat des Wirtevereins befolgen und zu den fünf Franken fünfzig bloß neun Prozent zuschlagen, während es sich doch mit zehn um so viel bequemer rechnet und die bewährten Multiplikationskünste der Restaurants nicht auf allzu harte Proben stellt?

Da ich sehr behördengläubig bin, bewundere ich die Weisheit des Bundesrates, werde aber wieder einige Monate vergehen lassen, bevor ich mir die nächsten geschnetzelten zweihundert Gramm kaufe. Der vorläufig nur schottische Witz dazu lautet: Die Kundin: «Geben Sie mir fünfzig Gramm Schnitzel!» Worauf der Metzger: «Aha, Sie haben Gäste!»

Zur Zeit der großen Inflation in Deutschland beharrte der Gouverneur Havenstein der Deutschen Reichsbank auf dem Standpunkt, Mark sei und bleibe Mark. Bis eines Tages eine neue Mark, Rentenmark genannt, vier drei Zehntel Trillionen alter Mark war.

Doch it is a long way ...

N. O. Scarpi

Marathon

Ist ein neues junges Jahr,
Sintflut ohne Dämme?
Blick durchs Wettlauf-Okular:
kleiner Mann in Klemme.

Wilde Jagd – was sie bezweckt?
Flucht und kein Entrinnen;
ich erbärmliches Insekt
Fraß gekreuzter Spinnen.

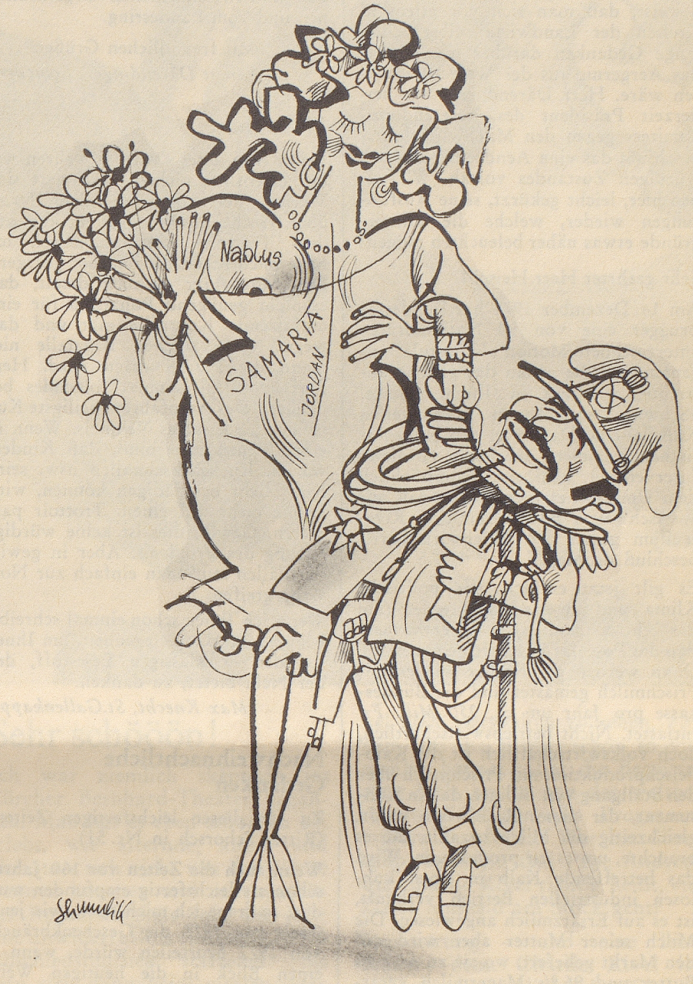
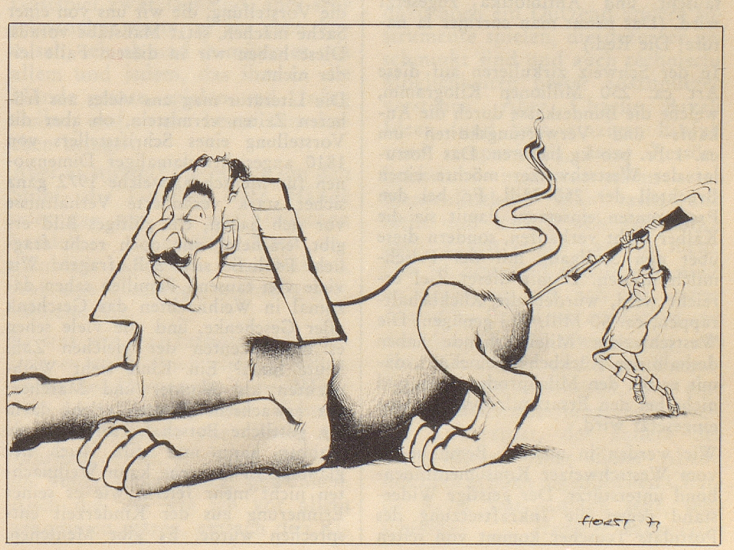
Vorne – Hasch- und Nimm-mich-Spiel –
rennt die alte Tante
Teuerung – kommt nicht ins Ziel.
Andere Verwandte?

Ei, da ist noch Tantchens schon
ständige Begleitung:
topfit Kollegin Inflation,
Stargast jeder Zeitung.

Hinten Onkel Lohn, o weh,
und Papa Rente triefen,
naß vor Schweiß – wie eh und je
im Range «ferner liefen».

Ernst P. Gerber

Nahöstliche «Liebes»-Heirat



König Hussein heiratete eine Palästinenserin, deren Familie aus der palästinensischen Stadt Nablus stammt. Nablus, eine Hochburg des arabischen Nationalismus, liegt seit dem Sechstagekrieg auf israelisch besetztem Gebiet.